

Tellermähwerk

Frontanbau

TFL 13 Z

TFL 14 Z

TFL 15 Z

TFL 16 Z

Für den Landwirt

Für den Landwirt



MÖRTL

SCHLEPPERGERÄTEBAU GMBH

D-8780 Gemünden a. M.

Tel.: 09351/3087 Telex 68853 FAX 09351/2145

GERMANY

SICHERHEITSHINWEISE

1-7

A) ALLGEMEINE INFORMATION

1. Maschinenummer 8
2. Notwendige Ausrüstung des Schleppers 8
3. Spezifikation 8

B) ERSTANBAU

1. Anbau der Dreipunkthängung 9
2. Anbau des Kuppeldreiecks 10
3. Anhängen des Mähwerkes mit Schmalspurkuppeldreieck 10-11
4. Montage der Blattfedern 11
5. Anbau der Entlastungsfeder 11
6. Anbau der Gelenkwelle 12
7. Anbau der Schutzvorrichtung 14

C) BEDIENUNG DES MÄHWERKES

1. Einstellen zum Mähen 15
2. Vor jedem Mähen 15
3. Mähen 15
4. Nach der Mäharbeit 15

D) WARTUNG

1. Wechseln der Messer 16
2. Wechseln des Messerhalters 17
3. Nachspannen der Keilriemen 17
4. Schmierplan / Ölwechsel 17-19

E) ZUBEHÖR

1. Gleitschuhe 19
2. Hydr. Seitenverstellung 20
3. Gleitfedern 20
4. Bolzensarnitur Kat. II 21
5. Unterlenkerverlängerung TFL 15-Z-5700 21
6. Anbauhinweise 22
7. Schwadscheiben links und rechts 23-24

F) MÖGLICHE STÖRUNGEN

25

G) WERKSTATTHINWEISE

26-27

16. Betätigungseinrichtungen (Seile, Ketten, Gestänge usw.) fernbetätigter Einrichtungen müssen so verlegt sein, daß sie in allen Transport- und Arbeitsstellungen nicht unbeabsichtigte Bewegungen auslösen!
17. Gerät für Straßenfahrt in vorgeschriebenen Zustand bringen und nach Vorschrift des Herstellers verriegeln!
18. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
19. Die gefahrene Geschwindigkeit muß immer den Umgebungsverhältnissen angepaßt werden! Bei Berg- und Talfahrt und Querfahrten zum Hang plötzliches Kurvenfahren vermeiden!
20. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflusst! Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
21. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und / oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
22. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
23. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich und Gefahrenbereich ist verboten!
24. Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
25. An fremdkraftbetätigten Teilen (z. B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
26. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät sichern! Anbaugeräte ganz absenken! Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
27. Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und / oder durch Unterlegkeile gesichert ist!

Angebaute Geräte

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunkthängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
2. Beim Dreipunktbau müssen die Anbaukategorien von Traktor und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!

4. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!
6. Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein!

Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden!
2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellung achten!
4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
5. Bei Verwendung von Gelenkwellen mit Oberlast oder Freilaufkupplungen, die nicht durch die Schutzeinrichtungen am Traktor abgedeckt werden, sind Oberlast- bzw. Freilaufkupplungen geräteseitig anzubringen!
6. Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
7. Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Kotte gegen Mitlaufen sichern!
8. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß die gewählte Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle des Traktors mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung des Gerätes übereinstimmen!
9. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
10. Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten!
11. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!
12. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinkelungen auftreten oder sie nicht benötigt wird!
13. Achtung, nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse! Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten! Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!

14. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschaltetem Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
15. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgeschriebenen Halterung ablegen!
16. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken!
17. Bei Schäden, diese sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird!

Hydraulikanlage

1. Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
2. Beim Anschließen von Hydraulikzylindern ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten!
3. Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Traktor-Hydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
4. Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Schlepper und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden! Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion (z. B. Heben/Senken) - Unfallgefahr!
5. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
6. Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!
7. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
8. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte/Aggregate absenken, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!

Wartung

1. Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! Zündschlüssel abziehen!
2. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggfls. nachziehen!
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät/Aggregat stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
4. Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
5. Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
6. Unterliegen Schutzvorrichtungen einem Verschleiß sind sie regelmäßig zu kontrollieren und rechtzeitig auszutauschen!
7. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist z. B. durch Originalersatzteile gegeben!

Mähwerke

Allgemein:

1. Das Mähwerk ist dazu geeignet und vorgesehen, am Boden wachsendes Halmgut zu schneiden!
2. Während des Betriebes ist zu den Schneidwerkzeugen ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten!
3. Reparaturen an vorgespannten Energiespeichern (Federn, Druckspeicher etc.) setzen ausreichende Kenntnis und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus und dürfen nur in Fachwerkstätten vorgenommen werden!

Rotierende Mähwerke

1. Der sichere Betrieb des Mähwerks ist nur bei vorschriftsmäßig eingebauten Mähklingen gewährleistet. Zur Montage sind die mitgelieferten Spezialwerkzeuge zu benutzen!
2. Mähwerk vor jeder Inbetriebnahme auf beschädigte, fehlende und verschlissene Mähklingen kontrollieren und ggfls. Mähklingen ersetzen!
3. Fehlende und beschädigte Mähklingen nur satzweise nach Vorschrift des Herstellers erneuern, damit keine gefährlichen Unwuchten entstehen!
4. Bei jedem Mähklingenwechsel Befestigungsteile nach Vorschrift des Herstellers kontrollieren und ggfls. austauschen!
5. Die Schutztücher sind regelmäßig zu überprüfen und verschlissene oder beschädigte Schutztücher sind zu ersetzen!
6. Die Schutzeinrichtungen am Mähwerk, z. B. Tücher und Hauben schützen vor wegfliegenden Steinen und dergleichen, sowie vor dem Zugriff zu Gefahrstellen. Deshalb sind sie vor Arbeitsbeginn in Schutzstellung zu bringen!
7. Beim Ablassen des Mähwerkes von Transport- in Arbeitsstellung darauf achten, daß sich niemand im Schwenkbereich aufhält.
8. Vor Inbetriebnahme und während der Arbeit müssen die Gleitkufen auf dem Boden aufliegen!
9. Auch bei bestimmungsgemäßem Betrieb des Mähwerks können Steine und dergleichen fortgeschleudert werden. Deshalb darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten. Besondere Vorsicht ist während der Arbeit in der Nähe von Straßen und Gebäuden geboten!
10. Nach Ausschalten des Antriebes können die Arbeitswerkzeuge des Mähwerkes nachlaufen. Annäherung nur bei Stillstand der Arbeitswerkzeuge!
11. Nach dem Auffahren auf ein Hindernis Mähwerk sofort ausschalten und auf Beschädigungen überprüfen!

A) ALLGEMEINE INFORMATION

1. Maschinenummer

Bei Reklamationen und Ersatzteilbestellungen bitte Type und Maschinenummer angeben (siehe Typenschild), sowie Schnittbreite oder Anzahl der Mähsteller.

2. Notwendige Ausrüstung des Schleppers

Gelenkwelle:

Die serienmäßige Gelenkwelle besitzt Profil 1 3/8" 6-tlg., andere Profilgabeln auf Sonderwunsch.

Bei der Gerätebestellung Drehzahl der Zapfwelle sowie Drehrichtung (mit Blick von vorne auf Schlepperzapfwelle) angeben.

Die richtige Zuordnung von Schlepperzapfwelle und Gerät ist für die richtige Funktion unabdingbar!

Fronthydraulik:

Das Steuerventil für den Frontkraftheber muß beim Mähen in Schwimmstellung arretierbar sein. Die Mähwerke werden je nach Type geliefert mit:

- Dreipunktanhängung für Kat. I
- Schnellkuppeldreieck Kat. I und Kat. II, System Weiste
- Schmalspurkuppeldreieck, System wie Hako, Gutbrod, Iseki etc.

Bei Schnellkuppeldreiecken sind schlepperseitig die entsprechenden Schlepperkupplungsdreiecke erforderlich.

3. Spezifikation

	<u>Schnittbreite:</u>	<u>Gewicht ca.:</u>
TFL 13-Z	1,30 m	190 kg
TFL 14-Z	1,70 m	250 kg
TFL 15-Z	2,10 m	285 kg
TFL 16-Z	2,50 m	320 kg

3, 4, 5 oder 6 Scheiben mit je 2 Klingen, die durch ein Stirnradgetriebe im Ölbad angetrieben werden.

Schnitthöhe ca. 3 cm, verstellbar bis zu 8 cm.

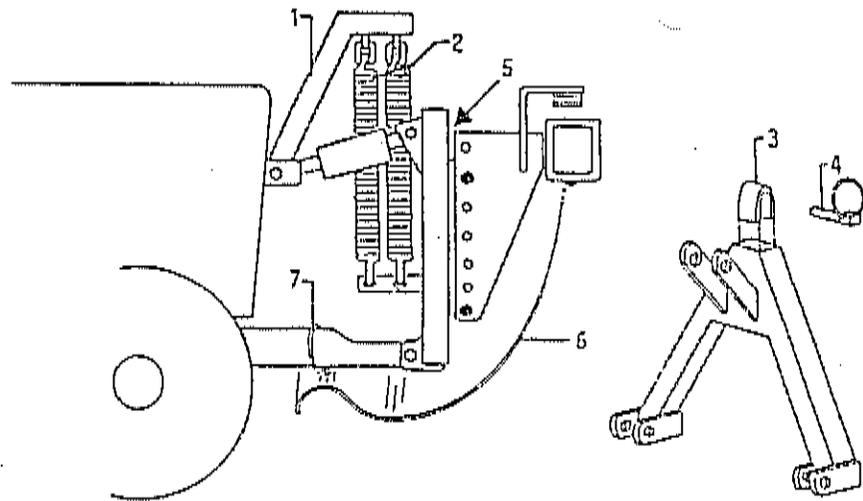


Bild 3

Für Traktoren, deren Schnellkuppeldreieck keine Sicherungsraste für Transport besitzt, liefern wir die Sicherungslasche (3) mit, die oben auf das schlepperseitige Kuppeldreieck aufzuschweißen ist. Nach Anhängen des Mähwerkes ist dieses gegen Herausfallen mit dem Klappsplint (4) zu sichern. Gegen Verlust Klappsplint mit Kette an der vorbereiteten Bohrung (5) am Mähwerk anhängen.

Andere Kuppeldreiecke gegen Ausklinken mit Federstecker (1) sichern (siehe Bild 5).

4. Montage der Blattfedern (Bild 4)

Bild 4 zeigt die Montage der Blattfedern (10) in Standardeinstellung, in Fahrtrichtung gesehen. Je nach Ausstattung kann die Montage variieren.

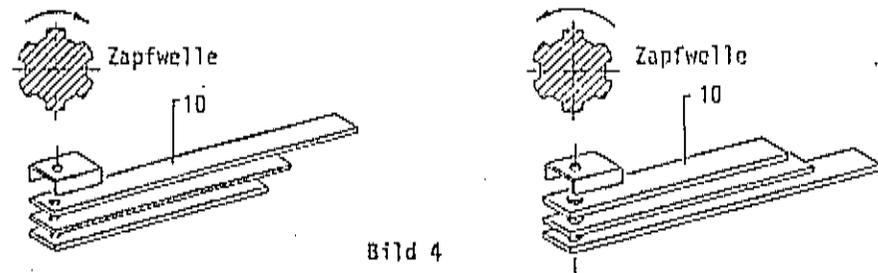


Bild 4

Zu beachten ist, daß die Blattfedern immer so eingebaut sind, daß das angehobene Mähwerk waagrecht steht, auch dann, wenn es angetrieben wird.

5. Anbau der Entlastungsfeder

Bei den Mähwerken TFL wird in der Regel serienmäßig keine Entlastungsfeder mitgeliefert, da viele Traktoren eine eingebaute Entlastung in ihrer Fronthydraulik haben (Stickstoffblase, Federn). Da eine Mähwerksentlastung unverzichtbar ist, können als Zusatzgruppen Federn mit Federanker nach Bild 5, Best.-Nr. TF 15-Z-1500 oder die Federn mit einfachem Bolzen nach Bild 6, Best.-Nr. TFL 14-1500 bezogen werden.

a) Federn mit Federanker (Bild 5)

Einen der mitgelieferten Bolzen (3) in die entsprechende Bohrung des Federankers (4) einschweißen und gegen den Original-Oberlenkerbolzen am Schlepper austauschen. Der Federanker kann links- oder rechtsseitig vom Oberlenker angebracht werden. Zu beachten ist, daß die gespannte Entlastungsfeder nicht an die Gelenkwelle drückt.

Der Federanker muß gegen ein Nachvornekippen am Schlepper-Fronthydraulikbock abgestützt werden. Entsprechende Anpassungsarbeiten am unteren Ende des Federankers (Abschleifen oder Anschweißen einer Abstützung) können erforderlich sein.

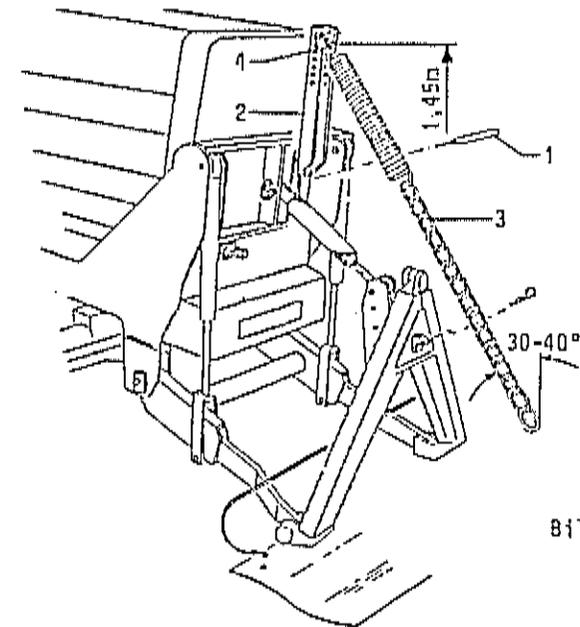


Bild 5

Damit die Feder richtig arbeiten kann, muß ihr oberer Einhängpunkt (6) mindestens 1,45 m über dem Boden so angebracht sein, daß bei abgelassenem Mähwerk die Feder 30 - 40° nach hinten geneigt ist. Eine Verlängerung des Federankers nach oben kann erforderlich sein, wenn es nicht ausreicht, ihn schräg nach vorne stehen zu lassen.

Als unterer Feder-Einhängpunkt ist nach Bild 1 die linke oder rechte Bohrung (17) zu wählen. Hier die Kette mit Schraube M 12x40 befestigen.

Sollte bei ungünstigen Anbauverhältnissen die Federkraft nicht ausreichen, so sind gegen Aufpreis stärkere Federn lieferbar.

b) Feder mit einfachem Bolzen (Bild 6)

Den Original-Oberlenkerbolzen am Schlepper austauschen gegen den Bolzen mit Anhängelasche (1). Bei abgelassenem Mähwerk soll die gespannte Feder ca. 30 - 40° nach hinten geneigt sein und das Mähwerk insgesamt nur mit 30 - 40 kg am Boden aufliegen. Reicht die Federspannung nicht aus, so muß am Schlepper der Federeinhängepunkt höher gesetzt werden!

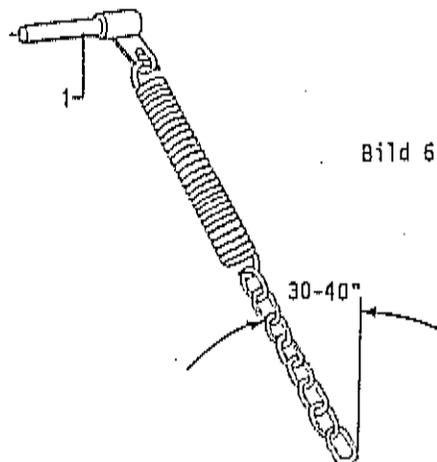


Bild 6

Als unterer Federeinhängepunkt ist nach Bild 1 die linke oder rechte Bohrung (17) zu wählen. Hier die Kette mit Schraube M 12x40 befestigen.

6. Anbau der Gelenkwelle

Beim Anheben und Absenken des Mähwerkes darauf achten, daß Schiebe- und Schutzrohre nicht aufeinander drücken.

Im Einzelfall kann ein Kürzen der Rohre erforderlich sein. (Nur soviel kürzen, wie unbedingt erforderlich!) Beide Wellenhälften vor dem Wiederausammenbau sorgfältig entgraten, reinigen und schmieren.

Nur Gelenkwellen mit Freilauf verwendet, dieser muß am Gerät angeschlossen werden.

7. Anbau d. Schutzvorrichtung (Bild 7)

Schutz-Rohrrahmen am Mähwerk festschrauben.

Schutzhaube (1) überstülpen und an den mit "S" gekennzeichneten Stellen anschrauben.

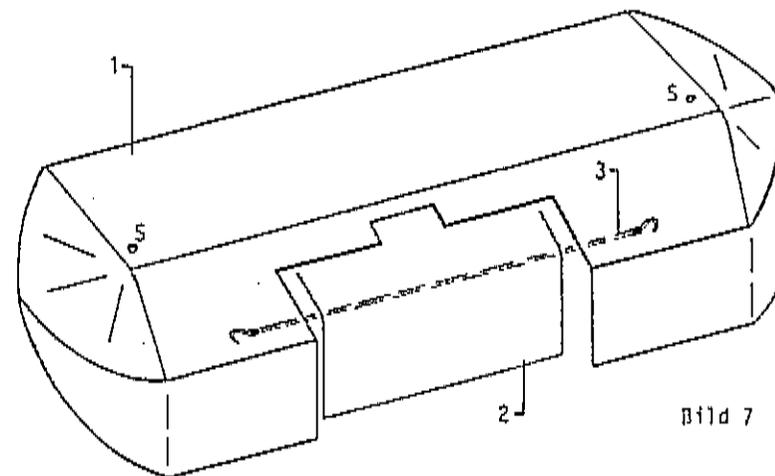


Bild 7

Hintere mittlere Schutzplatte (2) über den mitgelieferten Expander (3) hängen, der links und rechts am Rohrrahmen eingehängt wird.

Bei den TFL, bei denen das Winkelgetriebe und die Gelenkwelle unter der Schutzhaube liegen, muß entsprechend Bild 3 die mittlere Schutzplatte (6) mit dem Gummiexpander (7) an den Unterlenkern straff nach hinten hochgehängt werden.

C) BEDIENUNG DES MÄHWERKES

1. Einstellen zum Mähen

Schnitthöhe durch Neigung des Gerätes über den Oberlenker einstellen.

In Grundstellung soll der Mähbalken ca. 2° nach vorne geneigt sein.

Schneiden der Messer immer scharf halten, da nur so ein sauberer Schnitt auch bei feinen Gräsern möglich ist und der Antriebsleistungsbedarf gesenkt wird.

2. Vor jedem Mähen:



Oberprüfen Sie regelmäßig Klängen und Messerhalter auf einwandfreien Zustand (siehe hierzu Kapitel: Wartung): Mähen Sie niemals, ohne alle Schutzvorrichtungen angebracht zu haben!

Schutzvorrichtungen können verschleiben und müssen rechtzeitig erneuert werden.

3. Mähen:



NICHT WÄHREND DER ARBEIT VOR, NEBEN ODER HINTER DEM MÄHWERK HERLAUFEN. GROSSE VERLETZUNGSGEFAHR DURCH WEGGESCHLEUDERTE FREMKÖRPER. BESONDERE VORSICHT IN DER NAHE VON STRASSEN UND WEGEN!

Mit dem TFL nicht auf Hindernisse auffahren!

Bitte unbedingt Nenndrehzahl einhalten, da sich die Schnittqualität ab einer gewissen Grenze rapide verschlechtert.

4. Nach der Mäharbeit:



Mähbalken von Erde- und Grasresten säubern. Alle Messer und Messerhalterungen auf ihren Zustand überprüfen. Beschädigte Messer sofort wechseln (siehe Punkt D 1.)

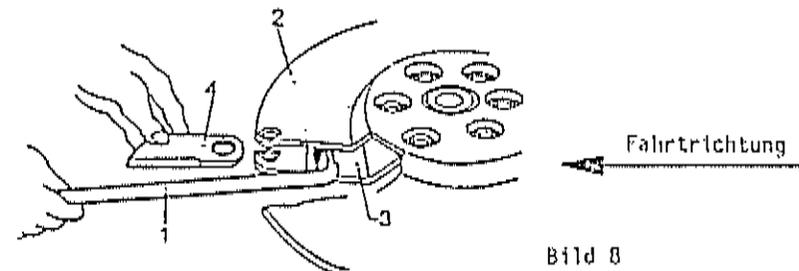
VORSICHT: Nicht mit Hochdruckreinigern direkt auf die Lagerstellen spritzen!

D) WARTUNG

1. Wechseln der Messer (Bild 8)

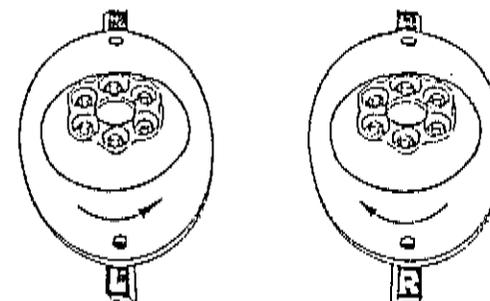
Montageschlüssel (1) zwischen Mähmesser (2) und Messerhalter (3) einstecken, nach unten drücken und Messer (4) wechseln.

Mähmesser exakt in Fahrtrichtung stellen.



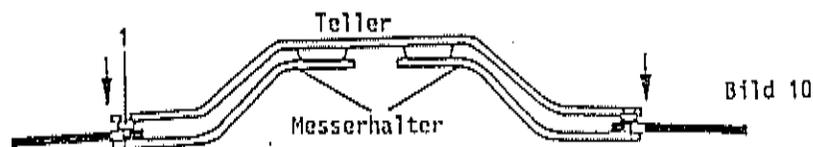
Es sind geschränkte Messer (Bild 9) an den Tellern montiert. Ist eine Schneide abgenutzt, so wird das Messer nur gedreht und an der selben Stelle weiterverwendet.

Geschränktes Messer linkslaufend Best.-Nr. T-655/3-L/1
" rechtslaufend Best.-Nr. T-655/3-R/1



2. Wechseln der Messerhalter (Bild 10)

Durch dauernde Bewegung des Messers verschleißt der Bolzen (1) des Messerhalters. Messerhalter durch Abschrauben des Tellers sofort wechseln, wenn das Loch eines neuen Messers bis zum Rand des Mäh-tellers reicht und von oben sichtbar wird.



Aus Sicherheitsgründen bitte Original-Ersatzteile verwenden!

3. Nachspannen der Keilriemen

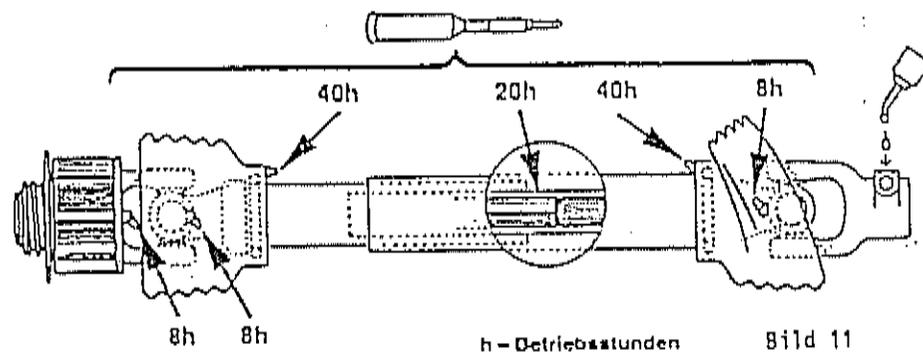
Spannung über Öffnung im Riemenschutz kontrollieren. Bei einem Daumen-druck von ca. 5 kp sollten sich die Keilriemen bei TFL 13 max. 10 mm, TFL 14 max. 14 mm, TFL 15 max. 17 mm, durchdrücken lassen. Ältere Keilriemen nur satzweise austauschen. Nach 20 Min. Einlaufzeit nachspannen.

4. Schmierplan

a) Schmierung (Bild 11)

Die Gelenkwelle ist entsprechend Abbildung zu schmieren, Gelenk hierzu abwinkel. Die Schmierstellen und alle nicht gezeigten Gelenke alle 20 Betriebsstunden abschmieren.

Profilrohre der Gelenkwelle auf Leichtgängigkeit prüfen.



Die Lager der Schwadscheiben (siehe Seite 23/24) regelmäßig abschmieren.

b) Ölwechsel

Wechseln Sie das Öl im Winkelgetriebe und im Mähbalken nach den ersten 50 Betriebsstunden und dann alle 300 Betriebsstunden, jedoch mindestens einmal im Jahr.

Öl: Hochwertiges Getriebeöl SAE 80 (oder SAE 90).

Ölmenge ca.:

TFL 13 Z:	Winkelgetriebe	0,5 Ltr.	(N = 3,5 cm)
TFL 14 Z, TFL 15 Z:	Winkelgetriebe	0,6 Ltr.	(N = 4,5 cm)
TFL 16 Z:	Winkelgetriebe	0,6 Ltr.	(N = 4,5 cm)

TFL 13 Z	Mähbalken	1,3 Ltr.
TFL 14 Z	Mähbalken	1,8 Ltr.
TFL 15 Z	Mähbalken	2,3 Ltr.
TFL 16 Z	Mähbalken	2,8 Ltr.

Altöl bitte zur Entsorgungsstelle bringen!

Winkelgetriebe (Bild 12)

Ölmenge nach Angaben (siehe oben) mit dem Zollstock gemessen (siehe Bild 12) einfüllen.

Ölstandskontrolle nur bei waagrecht stehendem Getriebe durch-führen.

A = ablassen
E = einfüllen
N = Niveau (Ölstand)

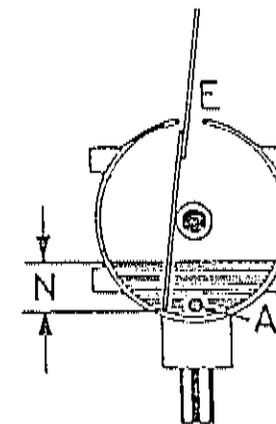


Bild 12

Mähbalken (Bild 13 und 14)

Die Öleinfüllschraube (F) für den Mähbalken sitzt zwischen den mittleren Mähscheiben (Bild 13).

Ölstandskontrolle bei exakt waagrecht liegendem Mähbalken durchführen.

Der Ölstand in der Öleinfüllöffnung gemessen soll 12 mm betragen.

Die Ablassschraube (A) ist am unteren Ende des Mähbalkens, unter dem ersten Mähmesser (Bild 14).

Der Ölstand ist alle 20 Betriebsstunden zu kontrollieren.

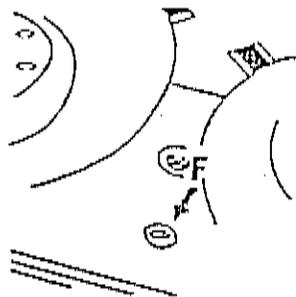


Bild 13

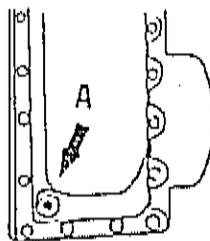


Bild 14

E) ZUBEHÖR

1. Gleitschuhe (1 Bild 15)

Gleitschuhe mit Zwischenstücken werden verwendet um:

- Schnitthöhe einzustellen
- Verschleiß am Getriebebalken zu verhindern
- Streifenbildung durch Aufbau von Erde zwischen den Mähmessern zu verhindern.

In sehr sandigen Bedingungen kann ein Gleitschuh unter jedem Mähmesser angebracht werden, um einen maximalen Verschleißschutz zu gewährleisten.

Best.-Nr. TF/3-1601

Mit der Bestückung von links und rechts außen her beginnen.

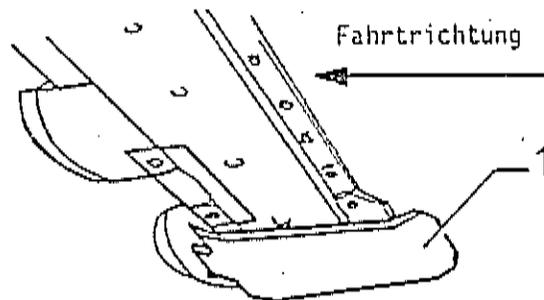


Bild 15

2. Hydr. Seitenverstellung (Bild 16)

Anstelle der Arretierglassche (B) Seite 9, Bild 1, ist es möglich, eine hydr. Seitenverstellung zu montieren.

Best.-Nr. TFL 15-S-100/1

Dazu ist die Kolbenstange (A) des Hubzylinders (B) an der Schwenktraverse (1) und das andere Ende des Hubzylinders am Anhängelock (4) mittels der mitgelieferten Bolzen zu befestigen. Hydraulikschläuche (C) anschließen.

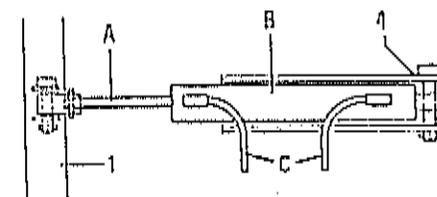


Bild 16

3. Gleitfedern (Bild 17)

Am Mähbalken befindet sich an der Rückseite die gezeigte Platte (2), an der von unten die Gleitfedern (3) mit Hilfe der Gewindeplatte (4) anzubringen sind. Die Schrauben (5) sind nach den ersten Betriebsstunden nachzuziehen und vorsichtshalber öfter zu kontrollieren. Vorhandene Gleitschuhe, die am Mähwerk angebracht sein können, sind abzubauen.

Die Gleitfedern ermöglichen eine wesentlich bessere Boden Anpassung und unterstützen die Entlastungsfeder. Achten Sie bitte darauf, daß das Mähwerk grundsätzlich nie mit mehr als wie 30 - 40 kg am Boden aufliegt.

Beim Anbau von Gleitfedern an Frontmähwerke, die mit Schwadscheiben ausgerüstet sind, empfehlen wir das Abtrennen einer Ecke an der Gleitfeder, damit der Bodenkontakt über die Schwadscheibe nicht behindert ist.

Best.-Nr. TF 15-6400/1

ACHTUNG!

Beim Rückwärtsfahren Frontmähwerk anheben!

An- und Abkuppeln des Mähwerkes wird erleichtert, wenn ein Brett von ca. 6 cm Stärke vorne unter den Mähbalken gelegt wird.

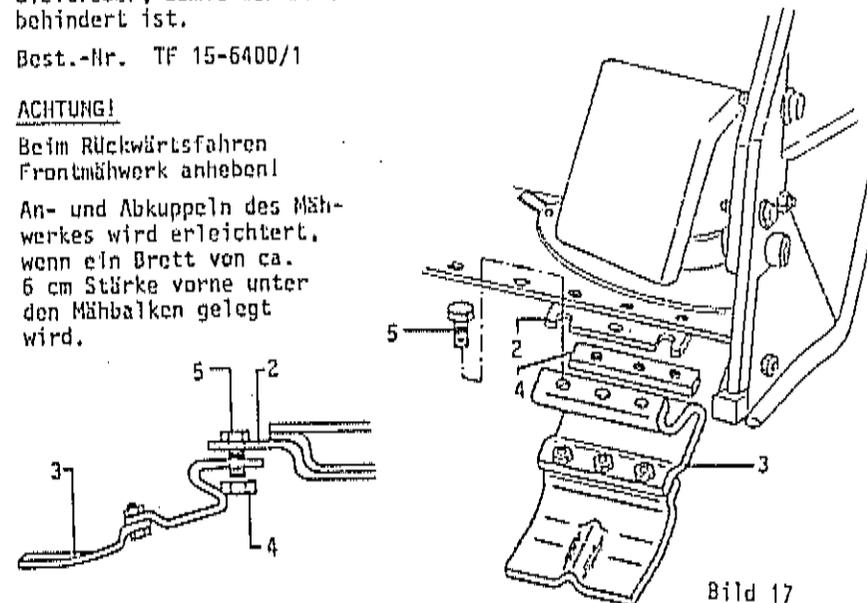


Bild 17

4. Bolzengarnitur Kat. II

Die Dreipunktanhangung wird serienmäßig nur für Kat. I geliefert und kann mit der Bolzengarnitur Kat. II, Best.-Nr. TFL 15-Z-6700 auf Kat. II erweitert werden.

5. Unterlenkerverlängerung TFL 15-Z-5700 (Bild 18)

Bei Berg- und Kleintraktoren liegen die Unterlenkerpunkte am Mähwerk zu hoch und müssen in der Regel nach unten verlegt werden, dies ist mit o.g. Unterlenkerverlängerung möglich. Diese soll so montiert werden, daß

- genügend Höhe für den Schwaddurchfluß
- ausreichend Bodenfreiheit bei angehobenem Mähwerk
- keine steile Abwinkelung der Gelenkwelle

gewährleistet ist.

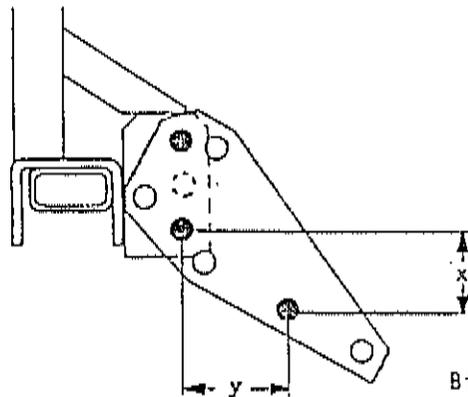


Bild 18

Mit dieser Nachrüstgruppe kann durch Drehen und Wenden der Verlängerungsplatten eine Vielzahl von zusätzlichen Punkten für den Unterlenkerbolzen am Mähwerk erreicht werden. Nachfolgend einige unverbindliche Empfehlungen, wie diese Nachrüstgruppen für einzelne Traktorentypen zu montieren ist.

Je nach Verhältnissen kann es sinnvoll sein, den Unterlenkerbolzen fest einzuschweißen, um ein fehlerhaftes Anhängen durch den Endkunden zu verhindern. Bitte bei Erstmontage alle Maße sowie die gesamte Anhängung nochmals überprüfen; sämtliche Anbauempfehlungen sind unverbindlich und ohne jegliche Gewähr.

6. Anbauhinweis

Schlepper Type	Maß x in mm	Maß y in mm	Bemerkung
Aebi: TT 88	25	120	OL-Punkt am Mähwerk 150 mm zu weit vorne; OL-Punkt bei Anbau verlegen, alternativ längeren OL verwenden.
Agria: 8300	113	168	OL-Punkt um ca. 220 mm tiefer legen; OL mit 500 - 580 mm erforderlich.
Bucher: TM 600 TM 800 TM 850	73	98	OL-Punkt am Mähwerk um 90 mm tiefer legen; 440 mm nach hinten und 80 mm seitlich nach rechts versetzen.
Holder: A 40, C 40, A 50, C 50, A 10, C 60, A 62, A 65, C 65, A 440, C 500 A 550, A 560, A 650, A 660	129	95	Zusatzteile Holder TFL 14-Ho-6400 (best. aus: OL-Bolzen, Federanker, Entlastungsfeder, Zapfwellenschutz und Kleinteile) erforderlich. Teile sind anzupassen.
Reform: Metrac 2002 3003 3000	113	168	Entlastungsfeder TF 15-Z-1500 verwenden und anpassen, sofern Schlepper nicht mit hydraulischer Gewichtsentlastung ausgestattet

7. Schwadscheiben

Außer für TFL 13 Z sind zur besseren Schwadformung links und rechts eine bzw. zwei Schwadscheiben lieferbar.

a) Schwadscheiben links (Bild 19)

Untenstehende Skizze zeigt die Schwadscheiben angebaut am U-Träger über dem linken Mähmesser; mit 2 Schrauben M 12 (1) ist der Halter (2) am U-Träger wie gezeigt zu befestigen.

Mit Hilfe der Klemmschraube (4) kann die Schwadbreite stufenlos verstellt werden.

Best.-Nr. Schwadscheibe links

mit 1 Scheibe TF 15-1500

mit 2 Scheiben TF 15-4900

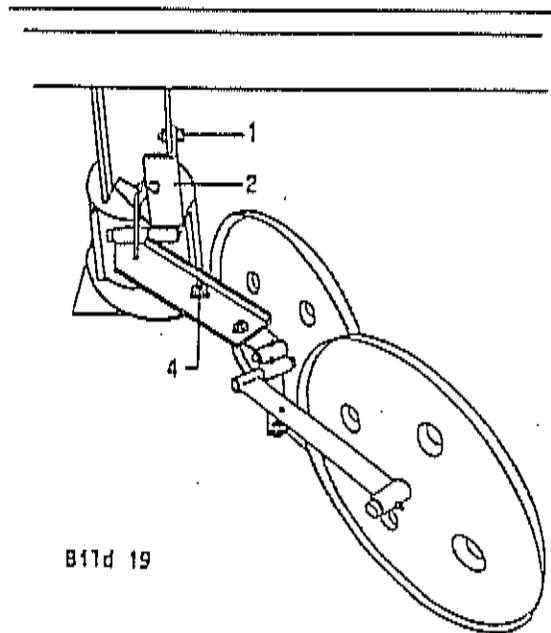


Bild 19

b) Schwadscheiben rechts (Bild 20)

Der Halter (1) wird mit Hilfe des Klemmbügels (2) am Hauptholm so befestigt, daß der Abstand X ca. 150 mm beträgt;

- Bohrungen (5) verwenden
- Leitblech (9) wie gezeigt anschrauben.

Zur besseren Fixierung zusätzlich Anschlag (7) so von oben auf die Platte anschrauben, daß er an der Vorderkante des Hauptholmes anliegt, z. B. mit Bohrung (6).

Schwadtuch (8) falls mitgeliefert, wie gezeigt am Halter (1) befestigen.

Best.-Nr. Schwadscheibe rechts

mit 1 Scheibe TFL 15-6000

mit 2 Scheiben TFL 15-3000/2

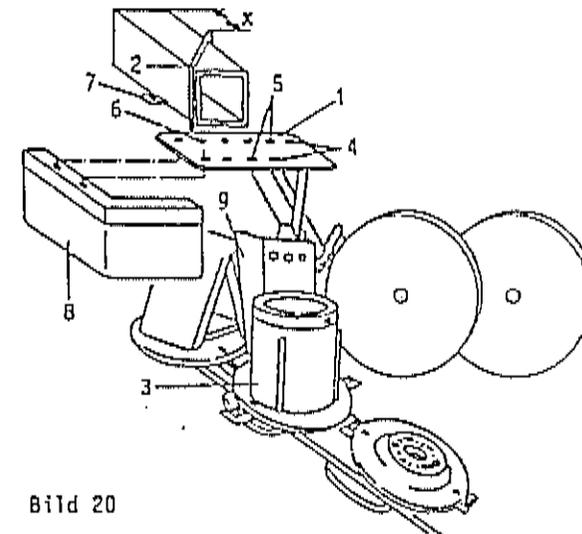


Bild 20

Allgemeines:

1. Abstand zwischen Messern und erster Schwadscheibe mind. 4 cm.
2. Anschlagschrauben für die Schwadscheiben so einstellen, daß der Abstand zum Boden ca. 3 cm beträgt, wenn das Mähwerk auf festem Untergrund abgestellt und leicht nach vorne geneigt ist.

Rückwärtsfahren vermeiden!

F) MOGLICHE STÖRUNGEN

1. Gerät geht schwer, erhöhter Kraftbedarf

Abhilfe: Drehzahl überprüfen; Gerät mit Entlastungsfeder richtig entlasten (ca. 40 kg); Klingenschärfe prüfen; Ölstand im Mähbalken kontrollieren (zuviel Öl bremst). Futterabfluß verbessern (siehe Punkt 2).

2. Mähwerk verstopft

Abhilfe: Schwadblech überprüfen; verschmutzte Flächen bremen den Futterfluß; evtl. Schwad verbreitern. Bei ganz extrem starkem Futter nicht die ganze Schnittbreite fahren. Förderleisten umdrehen (Bild 21). Sollte die Förderwirkung des Wirbeldaches ungenügend werden, können die Förderleisten umgedreht an gleicher Stelle montiert werden. Sie wirken in dieser Stellung aggressiver, brauchen aber auch mehr Leistung.

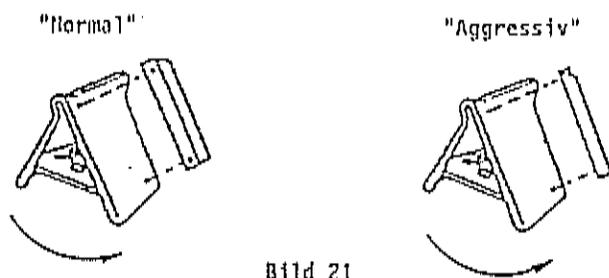


Bild 21

3. Streifenbildung, Wellenschnitt

Abhilfe: Mähbalken nicht so weit nach vorne neigen, üblich ist eine Neigung von 0 - 4°. Klängen nachschärfen oder neue verwenden; auf richtigen Einbau links- und rechtsdrehend achten. Nenndrehzahl einhalten.

4. Mähbalken schiebt Erde vor

Abhilfe: - Gerät mit Entlastungsfeder stärker entlasten; (siehe Punkt B 4)
- zusätzliche Gleitschuhe montieren (siehe Punkt E 1)
- Gleitfedern anbringen (siehe Punkt E 3)

5. Mähmesser verbiegen sich

Mähwerk steht zu schräg nach vorne; üblich ist eine Neigung von 0 - max. 4°.

6. Unsauberes Mähen von dünnen Futterbeständen

Bei dünnen Futterbeständen kann die vordere Schutzplane des Mähwerkes die Halme bereits soweit umdrücken, daß diese nicht abgemäht werden. Schutzplane von schwerem Schmutz säubern damit sie leichter nach hinten ausweichen kann.

G) WERKSTATTARBEIT

1. Einstellen des Mähbalkens zum Tragarm (Bild 22)

Gerät auf einer ebenen und harten Fläche abstellen, Keilriemen völlig entspannen.

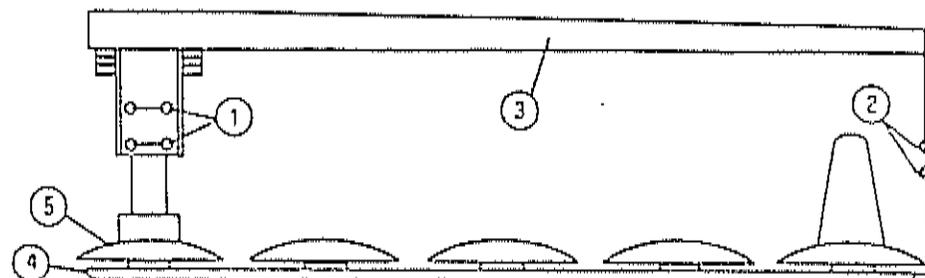


Bild 22

Die Schrauben M 16 (2) festziehen. Die 4 Schrauben M 12 (1) lockern und dann so festziehen, daß die Lagerung des ersten Mähdeckels (5) nicht verspannt ist und sich sehr leicht drehen läßt.

Hinweise unbedingt beachten, da sonst Lagerung im Mähkreisel (5) zerstört wird.

2. Mähdecker wechseln

Speziell am ersten Mähdecker unterhalb der Antriebswelle (5 Bild 22) beim Zusammenbau auf saubere Paßflächen achten. Alle Halteschrauben für Mähdecker reihum mehrmals nachziehen. Schrauben (1 Bild 22) nicht lösen!

3. Reparatur der Mähdeckerlagerung (Bild 23)

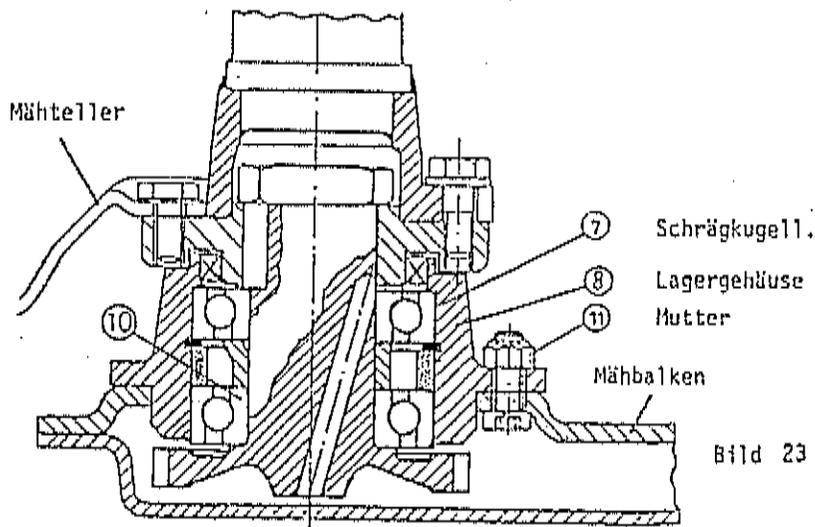
ACHTUNG: Hier unbedingt auch bei Kugellagern (wegen spezieller Toleranz) Original-MOERTL-Ersatzteile verwenden.

Nach Demontage der Mähdecker kann durch Lösen der Muttern (11) das Lagergehäuse (8) nach oben vom Mähbalken abgenommen werden. Eine weitere Demontage des Mähbalkens ist hierzu nicht erforderlich.

Schräggugellager: Der erste Mähdecker (5 Bild 22), der unmittelbar unter dem Winkeltrieb sitzt, ist mit zwei Schräggugellagern (7) gelagert. (Bei allen anderen Mähdeckern sind Rillenkugellager verwendet.) Die Schräggugellager müssen im Lagergehäuse (8) so eingebaut werden, daß die Lagerinnenringe sich mit der schmälere Seite (10) gegenüberstehen.

ACHTUNG: Bei Demontage werden die Schrägkugellager zerstört und müssen in jedem Fall erneuert werden.

Distanzringe zwischen den Lagern nicht vergessen! (2 Stück bei Schrägkugellagern, 1 Stück bei Rillenkugellagern.)



4. Wechseln von Zwischenrädern und Kugellagern

innerhalb des Mähbalkens

Hierzu Wanne und Deckel durch Lösen sämtlicher Schrauben demontieren. Lediglich Mähteller und Lagerungen brauchen nicht abgeschraubt werden. Dann mit zwei Montiereisen Zwischenräder und Kugellager vom Bolzen abdrücken. Das Kugellager ist im Zahnrad mit einer Sprengsicherung gehalten. Mit Preßkraft von 5 t kann das Kugellager aus dem Zahnrad ausgepreßt werden. Lediglich die Sprengsicherung wird dadurch zerstört.

5. Keilriemenscheibe mit Klemmkonus

Zum Abbauen der Keilriemenscheibe die drei Schrauben M 12 völlig herausdrehen. Zwei dieser Schrauben in die Gewinde des Klemmkonus gleichmäßig eindrehen, festziehen und somit Riemenscheibe abdrücken.

Beim Zusammenbau auf Sauberkeit aller Konusflächen achten! Die drei Schrauben gleichmäßig zuerst von Hand eindrehen! Dann gleichmäßig fest anziehen!

Ungleichmäßiges Anziehen führt zu unrundem Lauf der Riemenscheibe und zum Verdrücken der Konusflächen!